

# Schwabmünchner Allgemeine

EINE ZEITUNG DER AUGSBURGER ALLGEMEINEN



**Der Playboy**  
Ein Nachruf  
auf Hugh Hefner  
*Panorama*

**In der ganzen Welt zu Hause**  
Das digitale Nomadenleben  
einer jungen Donauwörtherin  
*Die Dritte Seite*

**Bedeckt, 21 Grad**  
Nach Nebel meist wolkgig,  
selten Schauer  
*Wetter*



FREITAG, 29. SEPTEMBER 2017 NR. 225 | 73. JAHRGANG

www.schwabmuenchner-allgemeine.de

PREIS € 1,80

## Wirtschaft blickt mit Sorge auf künftige Koalition

**Konjunktur** Regionale Unternehmen verfolgen Regierungsbildung sehr skeptisch. Noch bleibt der Aufschwung aber überraschend stark

VON MICHAEL POHL

**Augsburg/Berlin** Der längste wirtschaftliche Aufschwung in der Geschichte der Bundesrepublik wird nach Ansicht der wichtigsten Konjunkturexperten auch im kommenden Jahr weitergehen. In ihrem Herbstgutachten heben die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Wachstumsprognosen trotz vieler internationaler Krisen sogar deutlich an. Der Aufschwung habe „an Stärke und Breite gewonnen“, so die Gutachter. Doch während die Forscher erklären, „die neue Bundesregierung startet mit viel konjunkturellem Rückenwind“, blicken regionale Unternehmen mit großer Skepsis auf die Politik.

In einer Umfrage der Industrie- und Handelskammer Schwaben unter 110 Unternehmen bewerteten 37 Prozent das Ergebnis der Bundestagswahl und die Aussicht auf eine „Jamaika“-Koalition aus Union, FDP und Grünen als kritisch bis sehr kritisch. „So glauben viele, dass es kaum gelingen wird, eine tatsächlich handlungsfähige Regierung in dieser Konstellation zu bilden“, erklärt die IHK. Die Unternehmen befürchten eine Schwächung der deutschen Politik auf internationaler Ebene. Jedes zweite Unternehmen rechnet mit wachsenden Problemen in der Energiepolitik.

Lediglich 19 Prozent der regionalen Firmen betrachten die politische Lage nach der Bundestagswahl als positiv. „Hoffnungen richten sich hier auf Initiativen im Bereich der Bildung, der Digitalisierung und auch der Steuern“, sagte IHK-Präsident Andreas Kopton. Die Kammer wertet es als positiv, dass zumindest „kein nachhaltiger negativer Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung erwartet“ werde.

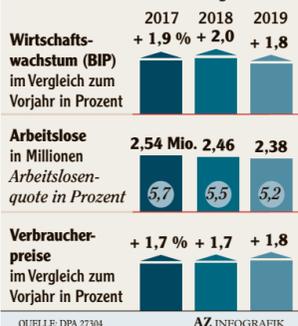
Die Region insgesamt profitiert ungebrochen vom Wirtschaftsboom: „Es gibt einen breiten Aufschwung, der durch den privaten Konsum, aber auch durch die Investition

tionen der Unternehmen getragen wird“, sagt IHK-Konjunktur-Experte Peter Lintner. „Es wundert uns nicht, dass die Ergebnisse bundesweit besser ausfallen als erwartet“, erklärt der Experte. „Diesen überraschenden Trend beobachten wir in unserer Region schon seit Monaten.“ Denn eigentlich stehe die Wirtschaft vor unverändert großen Risiken: „Der Fachkräftemangel, die außenwirtschaftlichen und europäischen Probleme wie der Brexit und die aktuellen Probleme in der Automobilindustrie werfen mit Sicherheit Schatten voraus.“

Bundesweit wird nach Ansicht der Wirtschaftsforscher bereits im kommenden Jahr die Zahl der Arbeitslosen erstmals seit der Wiedervereinigung unter die Marke von 2,5 Millionen im Jahresdurchschnitt fallen. Passé sind allerdings die Zeiten stabiler Preise: Nach Teuerungsraten von 0,3 und 0,5 Prozent in den vergangenen Jahren sagen die Experten für 2017 und 2018 eine Inflation von 1,7 Prozent voraus. Da die Wirtschaftsexperten keine Zinsanhebung der Europäischen Zentralbank erwarten, forderten sie die kommende Regierung auf, die Bürger zu entlasten. **»Kommentar**

### Konjunkturaussichten

Wirtschaftsforschungsinstitute sagen in einem gemeinsamen Gutachten für Deutschland diese Entwicklung voraus:



## Hummel-Sterben?



### Die Porzellanfiguren brauchen zahlungskräftige Retter

Kuckucksuhren, Oktoberfest, Schloss Neuschwanstein und – ach ja – die etwas aus der Zeit gefallenen Hummel-Figuren: Sie alle sind kitschig-volkstümliche Exportschlager. Irgendwie prägen sie noch das Bild, das vor allem die Amerikaner von uns haben. Aber halt: Das US-Geschäft mit den Porzellanfiguren der niederbayerischen Ordensschwester Maria Innocentia Hummel stottert seit Jahren. Zwei Insolven-

zen haben die Hersteller mit Mühe und Not überstanden. Und jetzt fehlt wieder das Geld, wie auf der Seite **Wirtschaft** steht. Liegt es vielleicht auch daran, dass die sammelwütigen Amerikaner selbst knapp bei Kasse sind? Hier winkt Abhilfe: Donald Trump könnte zum Hummel-Samariter werden mit seinem gigantischen Steuersenkungsprogramm, nachzulesen auf der **Politik**. Foto: David Ebener, dpa

## Erpresser vergiftet Lebensmittel

**Kriminalität** Mann verlangt von Handelsketten zehn Millionen Euro

**Konstanz/Friedrichshafen** Mit der Vergiftung von Lebensmitteln will ein Unbekannter von deutschen Supermärkten und Drogerien eine zweistellige Millionensumme erpressen. Fünf vergiftete Gläserchen Babynahrung seien in Friedrichshafen am Bodensee gefunden worden, wie die Polizei in Konstanz am Donnerstag mitteilte.

Die Ermittler gehen zwar davon aus, alle betroffenen Gläser entdeckt zu haben. Die Drohung umfasse

aber nicht nur Babynahrung. Um den Fall zu klären, wurde eine Sonderkommission „Apfel“ mit rund 220 Ermittlern gegründet. Eine internationale Fahndung nach dem Erpresser, vor allem in Österreich und der Schweiz, läuft.

Es sollen Unternehmen aus dem gesamten Bundesgebiet betroffen sein, Namen nannten die Ermittler nicht. Der Erpresser habe gedroht, 20 verschiedene Lebensmittel zu vergiften, sagte Leitender Ober-

staatsanwalt Alexander Boger in Konstanz. Den Ermittlern zufolge wurde ein zweistelliger Millionenbetrag erpresst, laut *Bild*-Zeitung handelt es sich um zehn Millionen Euro. In dem Schreiben, das der Erpresser den Konzernen und auch der Polizei schickte, wurde angekündigt, Produkte in Lebensmittel- und Drogeriemärkten im In- und Ausland zu manipulieren. Diese wolle er mit einer Substanz vergiften. Details auf **Panorama**. (dpa)

## Linus Förster soll fast fünf Jahre in Haft

**Augsburg** Wegen mehrerer Sex-Vorwürfe soll der ehemalige Landtagsabgeordnete Linus Förster, 52, nach dem Willen der Augsburger Staatsanwaltschaft fast fünf Jahre hinter Gitter. Anklägerin Martina Neuhierl forderte in ihrem Plädoyer eine Freiheitsstrafe von vier Jahren und neun Monaten. Sie wirft Förster vor, zwei schlafende Frauen missbraucht, heimlich Sex-Filme gedreht und Kinderpornos besessen zu haben. Försters Verteidiger Walter Rubach findet diese Strafe viel zu hoch und verlangte „maximal zwei bis drei Jahre“ für seinen Mandanten. Das Urteil soll am heutigen Freitag verkündet werden. Warum es am vorletzten Prozesstag noch Streit gab und was der prominente Angeklagte in seinem Schlusswort sagte, lesen Sie auf **Bayern**. (hogs)

VON ANTON SCHWANKHART

**Augsburg** Als der FC Bayern im Juli 2016 Carlo Ancelotti erstmals öffentlich präsentierte, strahlte Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge, als hätte er für die Münchner gerade die Champions League gewonnen. Konnte man verstehen. Beinahe im Alleingang – Manager Uli Hoenes saß damals andernorts fest – hatte der ehemalige Inter-Mailand-Legionär Rummenigge seinen Amico Carlo nach München gelotst: den ruhmreichen Ancelotti, der als Spieler und Trainer fünfmal die Champions League gewonnen hat. Ein würdiger Nachfolger für Pep Guardiola. So wie der Spanier vorher der beste Trainer war, den die Bayern

## Ciao Carlo

**Fußball** Der FC Bayern sagt Trainer Ancelotti arrivederci

auf der Welt finden konnten, war es danach Ancelotti.

Seit gestern sind das tempi passati. Eine Nacht in Paris hat den Italiener sein Amt gekostet. Die Art, wie Paris St. Germain das von Ancelotti durchgeführte Münchner Aufgebot zerlegte, war für den Rekordmeister nicht zu ertragen gewesen. Die Herren in der Führungsetage hatten ihren FC Bayern nicht wieder erkannt. Damit war Ancelottis Schicksal besiegelt. Abgezeichnet hatte es sich schon länger. Der 58-Jährige

schien keinen Plan mehr für die Münchner Ziele zu haben. Gegen Hoffenheim verloren, gegen Wolfsburg eine Führung verspielt, Dritter in der Bundesliga, in Paris gedemütigt – da war nichts mehr zu retten. Was bleibt? Die Erinnerung an einen Brummbären, der hingebungsvoll Kaugummi kaute. Willy Sagnol, ehemaliger Bayern-Verteidiger, springt ein, bis die Bayern wieder einen besten Trainer für sich gefunden haben. Carlo, das hat Rummenigge ihm schriftlich gegeben, bleibt Kalles Freund – und das für immer. Ciao amico. Mehr dazu im **Sport**.



Foto: Imago

## Bischöfe wollen sich in Politik einmischen

**Fulda** Die katholische Kirche in Deutschland will sich angesichts vieler Probleme in der Gesellschaft weiter als politischer Akteur positionieren. Er glaube nicht, dass die Kirche zu viel Politik macht, sagte der Vorsitzende der Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, in Fulda zum Abschluss der Herbstvollversammlung. Es sei zwar keine kirchliche Aufgabe, ein politisches Programm zu machen. Aber die Bischöfe sollten bei Bedarf ruhig kommentierend das Wort erheben. Beispielfaß nannte Marx als Themen den Umgang der Gesellschaft mit Armen, Kranken und Schwachen. Es gehe aber auch darum, wie der Altersarmut und den Flüchtlingen begegnet wird. Dazu auch der **Leitartikel** von Daniel Wirsching. (dpa)

### Blickpunkt Lokales

#### Das Bergrennen beginnt

Heute beziehen Rennfahrer ihr Lager bei Mickhausen und ab Samstag werden Tausende Automobilsportfans an die Bergstrecke folgen. **»Lokales Seite 1**

### Kommentar

## Konjunktur-Kraft für Jamaika

VON STEFAN STAHL

sts@augsbu-ger-allgemeine.de

Nach der Bundestagswahl wirken manche politischen Debatten verzagt. Denn uns Deutschen fehlt – wirtschaftlich betrachtet – seit Jahren der Anlass, mit uns zu hadern. Es gibt also keinen Grund, sich ins Hemd zu machen.

Wenn ein Bündnis zwischen Union, FDP und Grünen zustande kommt, kann es nach einem starken konjunkturellen Jahr auf ein nicht minder aufschwungträchtiges 2018 blicken. Das ist die halbe Miete. Oder um es mit dem an einem Nena-Song angelehnten Wahlkampf-Motto der Grünen zu sagen: „Zukunft wird aus Mut gemacht.“ So können die Deutschen selbstbewusst sein, stolz auf das wirtschaftlich Erreichte, soll doch nach den Prognosen führender Ökonomen die Arbeitslosenquote sogar noch weiter sinken. Nachbarländern wie Frankreich beneiden uns um diese ökonomische Spitzenbilanz.

Damit das so bleibt, muss eine künftige Regierung noch bessere Rahmenbedingungen für mutige Unternehmer setzen. Ein superschnelles, flächendeckendes Internet ist überfällig. Und wie wäre es endlich einmal mit einer Steuerreform, die ihren Namen verdient?



rtv Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

### Auf einen Blick

Augsburg	32–40 Panorama	19–20
Bayern	13–14 Politik	4–5
Capito	16–17 Rätsel/Sudoku	16
Fernsehen aktuell	10 Roman	12
Feuilleton	15 Sport	21–24
Feuilleton regional	35 Sport regional	25
Geld & Leben	9 Wetter	12
Medien	11 Wirtschaft	6–8

### Kontakt

Redaktion Tel. 082 32 / 96 77-10  
Fax 082 32 / 96 77-44  
redaktion@schwabmuenchner-allgemeine.de

Anzeigen Tel. 082 32 / 96 77-50  
Fax 082 32 / 96 77-21  
anzeigen@schwabmuenchner-allgemeine.de

Abo-Service Tel. 082 32 / 96 77-65  
abo@schwabmuenchner-allgemeine.de



4 190618 901809